

Teutschen mit den Slawen in den Ländern der letztern verbreitet und angebaut und sich eben so auch in der Niederlausiz lange vor der Eroberung dieser Provinz durch die Teutschen und ehe noch durch die vielen Kriege, durch die Unterjochung des hiesigen Volks und die gewaltsame Einführung des Christenthums ein so mächtiger Haß zwischen beiden Nationen entstanden war, niedergelassen. Als in der Folge unter der Herrschaft der Teutschen neue Ankömmlinge aus Teutschland sich hier niederliessen, nannten sie die Gegend jener alten Teutschen das alte Land. Der Mönch vom Petersberge gedenkt der Schenkung von Nimtsch und des dazu gehörigen Kreises ebenfalls. Er nennt aber Nimtsch nicht ein Burgward sondern eine Stadt. (*) Man darf nicht glauben, daß er der angeführten Urkunde widerspreche. Bei sehr vielen Burgwarden wurden Städte gebaut, so wie auch Burgwarde bei Städten angelegt wurden. Wir werden auch unten noch ein Beispiel finden, daß ein und derselbe Ort bald eine Stadt, bald ein Burgward genennt wird.

In dem genannten Jahre 1000, geht auch noch ein Ort der alten Niederlausiz aus der Dunkelheit

B 5

(*) Montis Sereni Chron. in Hofm. Script. IV. p. 44. Otto III. dedit eidem ecclesiae (Nienburgensi) ciuitatem Niemeze vocatam cum omni prouincia ei attinente, quae habet VII. millia mansorum.